

Zeitschrift: Innerrhoder Geschichtsfreund
Herausgeber: Historischer Verein Appenzell
Band: 50 (2009)

Nachruf: Walter Breu (1928-2008)
Autor: Bischofberger, Hermann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

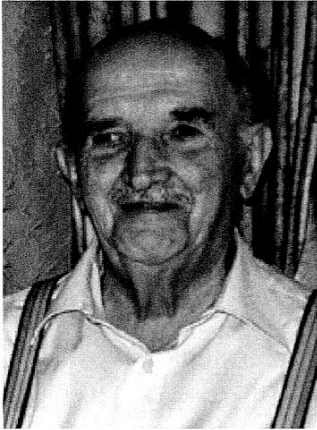
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Walter Breu (1928–2008)



Walter Breu wurde am 5. März 1928 als erstes Kind von Paulina und Arnold Breu-Locher geboren und verbrachte mit seinen fünf Schwestern eine schöne Kindheit in der Schwelmühle in Oberegg. Seine Mutter war ihm besonders angetan, weil die junge Familie zwei weitere Söhne im Babyalter verlor.

Walter Breu besuchte in Oberegg sieben Jahre lang die Primar- und zwei Jahre lang die Realschule. Von 1944 bis 1946 absolvierte er die Bäckerlehre und im Jahr darauf eine Berufsw Weiterbildung in Oberurnen. Danach arbeitete er im elterlichen Betrieb. Als sein Vater Arnold im Jahre 1963 starb, übernahm er die wenig

rentable Bäckerei mit kleiner Landwirtschaft in der abgelegenen Schwelmühle und vertrieb seine Brötchen mit seinen inzwischen zahlreichen Kindern in alle Richtungen. Die Kinder, drei Töchter und fünf Söhne, wurden ihm und seiner im Jahre 1952 angetrauten Gattin Emilia Eugster vom Schutz zwischen 1953 und 1966 geboren. Walter Breu war zeitlebens stolz auf seine grosse Familie und musste sich manchmal Bemerkungen gefallen lassen wie diese: «So ein kleiner Mann und doch so tüchtig.»

Beruflich gab es aus wirtschaftlichen Gründen im Jahre 1965 eine Änderung. Walter Breu nahm eine Stelle bei der CSS-Krankenkasse in St. Gallen an, backte jedoch jeweils am frühen Morgen noch einen Schuss Brot für die Kundschaft im Laden, den seine Mily jahrelang betrieb. Sechs Jahre später bekam er dann eine Stelle in Oberegg, wo er als Gemeindegassier, Amtsvormund, Fürsorger und Betreibungsbeamter tätig war. Er sagte dann manchmal, wenn einem armen Schlucker das Geld ausging und er ihn betreiben musste, dass dieser jedoch auch gleichzeitig als Fürsorger zur Stelle sei.

Weitere Abschnitte in seiner Karriere waren von 1972 bis 1990 das Präsidium des Kantonalverbandes Appenzellischer Krankenkassen, von 1982 bis 1990 Verbandsmitglied im Konkordat der schweizerischen Krankenkassen; auch war er Kassier des Stickervereins Oberegg. Bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1993 war Walter Breu noch um manch anderes «Ämtli» besorgt.

Walter Breu beeindruckte vor allem durch seine Zufriedenheit und seinen Humor und er zeigte immer grosses Interesse am Geschehen in nah und fern, vor allem aber am Werdegang seiner Enkelkinder.

Auch im Pensionsalter wurde es Walter Breu nie langweilig. Mit seiner Mily unternahm er grosse Reisen nach Amerika, Russland und Thailand. Auch die Stadt der Liebe haben sie besucht. Und waren sie nicht unterwegs, war das «Holze» sein liebster Zeitvertreib.

Kurzum: Der kleine grosse Mann durfte am Mittwochvormittag des 21. Mai, nach einem Tag Spitalaufenthalt, friedlich einschlafen. Er ruhe in Frieden.

Erstdruck:

AV 133 (2008), Nr. 91 vom 11. Juni, S. 4

Der Autor der «Innerrhoder Tageschronik» hat als junger Jurist noch unter Bezirksrichter Walter Breu gedient. Er war gegenüber Praktikanten immer sehr freundlich. Zusammenarbeit war ihm wichtiger als Macht. Das hat sie damals als junge Juristen sehr beeindruckt und wurde auch geschätzt. Schon damals beachtete man die ruhige, eiserne Schaffenskraft des Dieners an seiner Gemeinschaft. Ein Blick in die Staatskalender beweist dies: 1964–1973 Schulrat, 1969–1985 Bezirksrichter, 1970–1982 Vizepräsident des Bezirksgerichts, 1970–1982 Amtsvormund, 1970–1994 Marktkommission, 1970–1994 Stiftung «Pro Senectute», Tuberkulosefürsorge und Winterhilfe, 1976–1984 Bezirkskassier, 1985–1986 Ratsherr, 1986–1994 stillstehender Hauptmann, 1986–1994 Fürsorge-, Hydranten- und Ortsplanungskommission, 1987–1994 Bezirksbüro, 1988–1994 Ortsexperte, 1990–1994 Feuerpolizeikommission, 1991–1994 Altersheimkommission. Man fragt sich: Wie kann ein Mensch dies Alles bewältigen? Fleiss, Berufung und unternehmerischer Überblick.

Hermann Bischofberger